

Sächsisches Elbzeitung

Tageblatt für das Elbgebirge

Die Sächsische Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau und des Finanzamts Schandau. Sie ist eine Tageszeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Osterau und Postelwitz und die Landgemeinden Altendorf, Ostendorf mit Koblitz, Kleinlehnitz, Reippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Vorkendorf, Proßen, Rathmannsdorf, Reinhardtendorf, Schmilka, Schöna. Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Hefle, Inh. Walter Hefle, Bad Schandau, Taubenstraße 134, Fernruf 22. Postfachkonto: Dresden 33 327. Girokonto: Bad Schandau 3412. Volkshaus Bad Schandau 620. Geschäftszeit: wochentags 8—12 und 14—18 Uhr. Annahmefluß für Anzeigen 10 Uhr, Familienanzeigen 11 Uhr vorm.



Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1,85 RM. (einkl. Postgeld), für Selbstabholer monatlich 1,65 RM., durch die Post 2.-RM., zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit Illustrierter 15 Rpf. Nichterhalten einzelner Nummern u. Vellagen infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. berechtigt die Bezugsnehmer nicht zur Rückzahlung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Zeltungserfüllung u. Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Rpf., im Textteil 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreise, Nachlässe und Vellagengebühren lt. Anzeigenpreislifte. Erfüllungsort Bad Schandau.

Wochenbeilagen: Unterhaltung und Wissen, Das Unterhaltungsblatt

Zum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

Nr. 47 Bad Schandau, Dienstag, den 25. Februar 1941 85. Jahrgang

Die Parole des Führers für den Endkampf

Mit fanatischer Zuversicht in die Zukunft

Wenn das Kommando kommt: tritt gefaßt, wird Deutschland marschieren! / Wir werden sie treffen, wo der Schlag am vernichtendsten ist / Neue Großerfolge als Auftakt des kommenden Seekriegs / Unlösbarer Bund mit dem faschistischen Italien / England der gemeinsame Feind, den wir schlagen werden, wo wir ihn treffen

Mit dem Sieg vor Augen!

Hinter dem Programm des 24. Februar steht die ganze deutsche Nation — Der Führer in der Parteigründungsfeier des Kriegsjahres 1941

Zum zweiten Male im Kriege beging die NSDAP. im historischen Hofbräusaal die Feier der Parteigründung. Wieder wollte, wie immer an diesem würdigen Tag der Führer im Kreis seiner ältesten Kampfgesährten, um zu ihnen zu sprechen.

Es sind 21 Jahre vergangen, seit Adolf Hitler zum ersten Male seine 25 Programmpunkte verkündete. Eine

eherne Tafel im Festsaal des Hofbräuhäuses, der diesen Tag der eigentlichen Parteigründung erlebte, bezeichnet die Stelle, von der aus der Führer sein politisches Glaubensbekenntnis zur Rettung und Wiederaufrichtung Deutschlands in eine bewagte Versammlung und damit auch in das tief niedergedrückte und entmutigte deutsche Volk gerufen hat. Freilich waren es damals nur wenige, die die seelische Kraft aufbrachten, an dieses in Deutschland der Schmach und Erniedrigung utopisch klingende Programm der Ehre, Freiheit und Zukunft zu glauben. Und noch weniger waren bereit, für die Erfüllung dieser Leitfäden der jungen Bewegung, die sich eben erst anschaufte, sich ihren Weg ins deutsche Volk zu bahnen, alles einzusetzen, Hab und Gut zu opfern und im Kampf um ein neues Deutschland selbst ihr Leben hinzugeben. Es gehörte ja auch eine fast übermenschliche Ueberzeugungskraft und wahrhaft fanatischer Mut und Wille dazu, sich zum Kampf und Einsatz für ein Programm zu bekennen.

zu dessen Verwirklichung aber auch jede Voraussetzung zu fehlen schien.

Heute ist das Programm von damals zum Lebensgesetz der deutschen Nation geworden

Die Alte Garde des Führers aber, die Adolf Hitlers Programm durch Kampf und Siege führen half, versammelt sich Jahr für Jahr am 24. Februar zu einigen Stunden stolzen Erinnerens an einen Kampf, der unter den trostlosesten Umständen begann, der aber dennoch im Großdeutschen Reich Adolf Hitlers seinen Sieg und seine Krönung erfahren hat.

Mit größerer Befriedigung konnten der Führer und seine alten Weggefährten den 24. Februar noch nie begehen als in diesem Jahr. Liegt doch hinter uns ein Jahr deutschen Kampfes, deutscher Bewährung und deutscher Siege, wie noch keines in der deutschen Geschichte. Die Saat des Glaubens und der Treue, die Adolf Hitler und seine Mitkämpfer ausstreuten, reift ihrer Ernte entgegen. Mit Deutschlands Sieg vor Augen versammeln sich die ältesten Nationalsozialisten um den Führer.

Der 24. Februar gehört ihm und seinen alten Kampfgesährten. Er gehört mit ihnen, mit der nationalsozialistischen Bewegung heute aber auch dem ganzen deutschen Volk, das zum Endkampf entschlossen ist gegen einen haßerfüllten plutokratischen Feind. Der Glaube der alten Kämpfer und Getreuen Adolf Hitlers ist heute der Glaube der ganzen deutschen Nation. Und im Geiste derer, die sich schon am 24. Februar 1920 zum Kampfe für den Sieg bekannten, schreitet das deutsche Volk dem Siege zu, der seine und des Reiches Zukunft für alle Zeiten sichern wird.

München freudig bewegt

Die Ankündigung, daß der Führer auch in diesem Jahr wieder im Festsaal des Hofbräuhäuses zu seinen ältesten Parteigenossen sprechen werde, hatte sich wie ein Lauffeuer in der Hauptstadt der Bewegung verbreitet. Im Nu waren die zum Hofbräuhaus führenden Straßen dicht gefüllt, und je näher die Stunde des Beginns der Kundgebung heranrückte, um so mehr drängten sich die Massen hinter dem Spalier der 44-Abpfermannschaften, um den geliebten Führer zu sehen und ihm zuzujubeln.

Im Hofbräuhaus-Festsaal

Der große Festsaal des Hofbräuhäuses ist auch in diesem Jahr ohne weitere Ausschmückung geblieben. Er bietet in seinem Neuen das gleiche Bild wie vor 21 Jahren. Kopf an Kopf sitzen an den langen Tischreihen die Parteigenossen, die meisten von ihnen im Braunkleid oder in den Uniformen der Kampfsformationen und Gliederungen der Bewegung. Raum weniger zahlreich aber sind unter ihnen die Waffenträger des nationalsozialistischen Volksherees vertreten. Offiziere und Mannschaften in Feldgrau, Marineblau und im Braunkleid der Luftwaffe, viele von ihnen noch mit den Ehrenzeichen des Weltkrieges und die Mehrzahl mit denen des jetzigen Ringens geschmückt.

Auch die Frauen, die damals schon zur Bewegung stießen, tragen wie alle das Goldene Ehrenzeichen, viele der Männer das höchste Ehrenzeichen der Bewegung, den Blutorden.

Ueberflüssig zu betonen, daß eine unbeschreibliche Stimmung freudiger Erwartung die alten Parteigenossen umfängt, die hier wie eine große Familie zusammenhängen. Der große runde Tisch neben dem Rednerpult, an dem der Führer damals seinen Platz hatte, ist wieder für die Parteigenossen freigegeben, die mit ihm an diesem Tisch saßen. Unmittelbar vor dem fahnenbesetzten Rednerpult sitzt Schwester Blä, die einzige Blutordensträgerin der Bewegung.

Die nationalsozialistischen Kampfslieder und die Märsche und Lieder der stolzen Wehrmacht des neuen Deutschland durchdringen den Saal, oft überdönt von den Heulrufen, mit denen Franz Laver Schwarz, Dr. Len, Ritter von Epp, Frid, Fiebler, Esser, Amann, Süßlein, Luge, Kust, Chnesorag, Sieber und viele andere bekannte Männer der Bewegung begrüßt werden. Viele Gauleiter und führende Männer der Parteigliederungen und der Hauptstadt der Bewegung sitzen beifamlich und tauschen in angeregter, erwartungsvoller Unterhaltung ihre Erlebnisse aus. In den Nebenräumen haben noch 500 Politische Leiter des Kreises München Gelegenheit, den Führer zu hören.

„Frühlingserwachen“ in England

Die englische Bevölkerung wird auf noch schwerere Nervenbelastungen vorbereitet

In einem aus London eingegangenen Stimmungsbericht wird darauf hingewiesen, daß je weiter das Frühjahr vorrückt, desto unerträglicher die Spannung wird, die über dem englischen Volk liegt, dessen Nerven schon durch die Schrecken des Herbstes und des Winters bis zum äußersten beansprucht worden sind.

Noch vor sehr kurzer Zeit habe die Regierung durch allerlei optimistisch gehaltene Erklärungen die Stimmung zu verbessern gesucht und vor allem die taktischen Erfolge General Wadells in Nordafrika für diesen Zweck propagandistisch ausgenutzt. Diese Zeit sei jetzt vorüber, und die Regierung habe ihre Taktik bemerkenswerterweise plötzlich geändert. Man bereite nunmehr mit allen Mitteln die Bevölkerung auf neue und noch schwerere Leiden als in den letzten Wochen und Monaten vor. Man feine in britischen Regierungskreisen die Schwächen des englischen Verteidigungssystems trotz aller großen und bombastischen Erklärungen sehr genau und möchte rechtzeitig vorbereiten. Die größte Sorge der Regierung sei zurzeit, einer Panik im entscheidenden Moment entgegenzutreten.

London wird der Mörderer nicht mehr Herr

Vor dem Hauptkriminalgericht in London mußte der 53jährige Stewart erscheinen. Obwohl er Mitarbeiter der Räumungsmannschaften ist, also eine besondere Vertrauensstellung einnahm, hatte er sich bei Aufräumungsarbeiten nach einem deutschen Luftangriff mehrere Wüßestücke, darunter ein Messer, aus zerstörten Wohnungen angeeignet. Er wurde jedoch nur zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt, ohne Rücksicht darauf, daß es sich bei dem Bestohlenen um einen Soldaten handelte. Zur Vermeidung von Massentodesurteilen, die der Welt den Zerfall des englischen Lebens noch deutlicher sichtbar machen würden, hat die Regierung bekanntlich die Todesstrafe, die in solchen Fällen einzig und allein am Platze wäre, abgelehnt.

„England kämpft nicht Amerikas Kampf“

Washington, 25. Februar. Im Senat wurde am Montag die Aussprache über das Gesetz zur Englandhilfe fortgesetzt. Dabei kamen einige Redner der Opposition zu Wort, die wiederum die Politik Roosevelts auf schärfste angriffen. So erkannte der erste Redner, der demokratische Senator Clark, an, sein Kampf sei eigentlich zwecklos, weil die Strömung bereits zu stark sei. Clark erklärte, England kämpfe nicht Amerikas Kampf, sondern für genau das gleiche, wofür es bisher schon gekämpft habe, für wirtschaftliche Ueberlegenheit, für Gold, Handel und die Wahrung der herrschenden Klasse.

Auch der progressive Senator La Follette betonte, daß England nicht Amerikas Krieg führe. Er forderte, die Vereinigten Staaten sollten sich der eigenen Verteidigung zuwenden und warnte davor, in der Welt eine Politik zu spielen zu wollen. Die Vereinigten Staaten sollten den Versuch aufgeben, die ganze Welt zu beherrschen, ehe sie nicht für das eigene Volk anständige Häuser gebaut und ein Programm für die Gesundheitsbetreuung

und die Krankheitsfürsorge des ganzen Volkes aufgestellt hätten, ehe nicht für die Alten Sicherheit und für die Jugend Möglichkeiten zum Fortkommen geschaffen seien.

Die Briten verursachen Absatzschwierigkeiten in aller Welt

Ägypten kann infolge der englischen Unfähigkeit keine chilenischen Produkte bekommen

Santiago, 25. Februar. Die chilenische Wirtschaft leidet in immer höherem Maße unter den Absatzschwierigkeiten, die teilweise durch die britische Blockade, teilweise durch den Mangel an Schiffraum hervorgerufen werden. Nachdem die Wirtschaft des Landes schon durch den Verlust der europäischen Märkte schwer getroffen worden war, hat sie jetzt auch noch den ägyptischen Markt verloren. Eine Bestellung von 300 000 Tonnen Kunstdünger konnte von den chilenischen Salpeter-Exporteuren nicht ausgeführt werden, da keinerlei Schiffe zur Verfügung gestellt wurden. Ägyptische Landwirtschaftskreise wurden immer wieder bei den britischen Behörden vorstellig und baten um den Transport der Ware auf dem Wege über das Kap der guten Hoffnung und den Suezkanal. Die Engländer haben alle diese Anträge rundweg abgelehnt ohne jede Rücksicht auf die schwere Schädigung, die nicht nur die chilenische Wirtschaft, sondern auch die ägyptische Landwirtschaft durch diese Politik erfahren muß.

* Die Rede des Duce wird von der gesamten argentinischen Presse groß aufgemacht. Die führenden Zeitungen stellen schon in den Überschriften die Zuversicht Italiens auf den Sieg der Achse voraus.

* Die slowakische Presse betont zur Duce-Rede, es stehe fest, daß die Hoffnungen Englands auf einen Zusammenbruch Italiens unbegründeter denn je seien. England werde noch zu spät kommen, daß zu dem Lebenswillen Italiens noch der unüberwindliche Haß gegen England getreten sei. „Slovenska Politika“ unterstreicht, Italien stehe heute kampfmühtiger denn je an der Seite der unbezwinglichen deutschen Wehrmacht für die große Entscheidung bereit.

* Die Rede des Duce wird in italienischen politischen Kreisen als die Antwort des faschistischen Italiens auf den absurden Versuch der englischen Regierung aufgefaßt, Italien als wandend und vor dem Zusammenbruch stehend hinzustellen.

* Im Rahmen der Truppenbetreuung ist die erste Frontbühne unter Leitung von Peter Voss mit einem bunten Programm nach Italien abgereist, um vor den dort eingesetzten Soldaten der deutschen Luftwaffe zu spielen. Zum ersten Male fährt auch eine Spielgruppe von Berliner Künstlern zu den in Rumänien stationierten deutschen Lehrtruppen.

* In Kanada stürzte ein Lastauto in den St. Lorenzstrom. Dabei ertranken elf Arbeiter.